



25.09.2014, 05:42 von Michael Vorauer

Für Trachtenhersteller ist das ganze Jahr Kircht



Aufsteirern in Graz / Bild: Steiermark Tourismus/Gery Wolf

Twittern 1

Gefällt mir 28

+1 5

Mehr

Während die Bekleidungshersteller unter Druck stehen, prosperieren Trachtenproduzenten. Der Trend zu Dirndl und Lederhose hält an – in allen Preissegmenten.

Ab heute werden wieder Dirndln und Lederhosen das Stadtbild Wiens prägen. Das Oktoberfest der Bundeshauptstadt, die **Wiener Wiesn**, öffnet seine Zelte. Dass Trachtenbekleidung sogar im urbanen Raum getragen werden kann, ist auch auf die diversen Brauchtumsfeste, wie die Wiesn oder das Grazer **Aufsteirern**, zurückzuführen. Sie haben in den vergangenen Jahren eine Renaissance erlebt und mit ihnen die Tracht.

+ Oktoberfest

15:52

+ Eurofighter am Innsbrucker Flughafen notgelandet

15:29

+ Erbitterter Streit um ein Alpenvereinshütte

15:09

+ Wiener Szenelokal Flex Betrieb läuft weiter

❖ Mehr in Österreich

Angebote zum Thema

Mehr auf wirtschaftsblatt.at

- Brüder mit tollen Anlagen
- Eurofighter am Innsbrucker Flughafen notgelandet
- Swarovski zieht es nach Südtirol, Jobs in Tirol weg
- Holland Blumen Mark ist in Schwierigkeiten, Millionen Euro Schulden
- Siemens fertigt jetzt Radschienen in Graz

Mehr aus dem Web

- Wiener Wiesn: Hauptsache gute Stimmung (diepresse.com)

Die Wiener Wiesn geht vom 25. September bis 12. Oktober in ihre vierte Auflage. In den vergangenen drei Jahren kamen insgesamt 500.000 Besucher. In den drei Festzelten finden heuer rund 6000 Gäste Platz – 1000 mehr als im Vorjahr. Die Einzeltickets für die Abendevents beginnen bei 44 €. Eine Maß Bier kommt auf 8,80 €, eine Flasche Champagner auf 99 €.

Einsparung" (kleinezeitung.at)

- Premier Modi will in Indien aufräumen (kleinezeitung.at)
- Steiermark: 70 Millionen Pracht und mehr Fitness (kleinezeitung.at)
- Steiermark: Fast elf Prozent Arbeitslose (kleinezeitung.at)

Während die Umsätze der österreichischen Bekleidungshersteller laut Bank-Austria-Analyse 2013 um sechs Prozent auf 900 Millionen € gesunken sind, prosperieren Trachtenproduzenten. Gerhard Gössl, Chef des gleichnamigen Salzburger Trachtenherstellers, will zwar nicht von einem Boom sprechen, aber doch von einer „seit Jahren hohen Nachfrage, die anhält“. Gössl sieht auch in der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung eine Ursache für den Trend: „Wir leben in unsicheren Zeiten, da ist die Tracht ein Hort der Sicherheit.“

„Entwurzelung“

Das Unternehmen (Umsatz: 13 Millionen €) ist auf hochwertige Bekleidung spezialisiert. Daher sieht Gössl den Trend zur Billigtracht, der mit den Oktoberfesten und Trachtendiscos aufgekommen ist, negativ. „Dieses Geschäft verstehe ich nicht. Wir fertigen hoch qualitativ vor der eigenen Haustür“, sagt Gössl. Billigtracht aus Fernost ist für ihn, eine „Entwurzelung einer hier gewachsenen Tradition“.

Kommt die Rede auf Asien-Dirndln, hat Ulli Ehrlich eine klare Meinung. „Es ist ganz fürchterlich, dass ein Dirndl aus Fernost kommt. Ein Dirndl ist kein Bekleidungsstück, sondern Brauchtum“, sagt die Chefin des Mode- und Trachtenherstellers Sportalm.

Nicht für Männer

Auch das Kitzbüheler Familienunternehmen mit einem Umsatz von 63 Millionen € ist auf hochwertige Bekleidung spezialisiert. Ehrlich registriert eine „seit Jahren kontinuierlich positive Entwicklung“ im Trachtensektor, wenn auch die Spitze erreicht sei. Warum produziert Sportalm keine Tracht für Männer? „Das Dirndl geht doch mehr mit der Mode.“

Ein Unternehmen, das bewusst auf günstige Trachtenmode setzt, ist die Zillertaler Trachtenwelt. Rund 35 Zillertaler-Shops gibt es mittlerweile in allen Bundesländern bis auf Vorarlberg. Marketingmanager Lothar Tanzer will den Asien-Vorwurf, der mit Billigdirndln einhergeht, nicht auf

dem Unternehmen sitzen lassen: „Unsere Dirndl kommen aus Serbien. Und wir produzieren auch in der EU.“ Nur die günstigen Lederhosen würden aus Indien kommen. „Wir haben aber auch hochpreisigere Ware.“

Das ganze Jahr über

Oktoberfeste hätten zwar das Geschäft mit der Tracht angekurbelt, „bei uns ist es mittlerweile aber ein Ganzjahresgeschäft geworden“, sagt Tanzer. Der Umsatz der Trachtenwelt bewege sich stabil bei 20 bis 25 Millionen €. „2013 war ein besonders gutes Jahr, das wollen wir heuer halten.“

Das Trachtenthema ist bereits so stark, dass es auch Start-ups hervorbringt. Die Brüder Stefan und Peter Teufelberger haben im Juni mit ihrem Wiener Unternehmen [Devilskins](#) losgelegt. Es interpretiert die Lederhose knallbunt neu. „Wir wollen nicht im Trachtenrevier wildern, sondern die Lederhose wieder alltagstauglich machen“, sagt Stefan Teufelberger.



Das WirtschaftsBlatt 3 Wochen gratis testen
» [Jetzt kostenlos bestellen](#)

